

Die Pflege der Milchzähne

Sobald der erste Milchzahn durchgebrochen ist, muss die tägliche Zahnpflege des Kleinkindes beginnen. Dazu soll anfangs am besten ein weiches Mullläppchen, ein kleiner Waschlappen oder ein Wattestäbchen verwendet werden.

Das Kind muss möglichst früh daran gewöhnt werden, sich morgens und abends vorm Schlafengehen die Zähne reinigen zu lassen. Mit einem angefeuchteten Läppchen lassen sich die ersten Zähne gut reinigen und das leichte Rubbeln verletzt das Zahnfleisch nicht. Dabei soll immer spielerisch vorgegangen werden, indem z.B. das Kind umgekehrt auch die Zähne von Mama und Papa putzen darf. Auch das Mitschauen des Kindes im Spiegel kann hilfreich sein.

Wenn das Kind dann mehrere Milchzähne hat, eignen sich kurze weiche Bürsten.

Das beste Vorbild ist das gute Beispiel der Eltern. Wenn Mama und Papa ihre Zähne im Beisein des Kindes putzen, wird das schnell zu einem gewohnten Anblick, der zum Tagesablauf einfach dazugehört.

Ein „Nein, ich will nicht“ des Kindes darf jedenfalls unter keinen Umständen akzeptiert werden. Für die gesunden Zähne des Kindes sind die Eltern verantwortlich, denn Ihr Kind ist zwar ab ungefähr drei Jahren in der Lage selbst eine Bürste zu handhaben, aber zu einer wirklich effektiven Zahnreinigung sind Kinder von ihrer Zielmotorik her erst mit ca. zehn Jahren fähig.

Neugeborene kommen ohne Kariesbakterien auf die Welt. Die Erreger werden erst später durch Eltern, Geschwister oder andere enge Angehörige übertragen. Je höher die Anzahl der Kariesbakterien im Speichel der Eltern oder anderer Kontaktpersonen ist, desto wahrscheinlicher ist die Übertragung von Erregern auf das Kind. Deshalb sollte das Ablecken von Schnuller oder Löffel vermieden werden.

Die Kariesvorsorge des Neugeborenen beginnt also schon bei den Zähnen der Eltern. Je sorgfältiger die eigene Mundhygiene betrieben wird, desto geringer ist auch die Ansteckungsgefahr für das Baby.

Der regelmäßige Besuch beim Zahnarzt sollte für das Kleinkind selbstverständlich werden.

Wenn Eltern selbst zur Kontrolle zum Zahnarzt gehen, soll das Kind ruhig mitgenommen werden um sich möglichst früh daran zu gewöhnen.

Es wird merken, dass überhaupt nichts Schlimmes passiert und eher neugierig als ängstlich sein.

Für längere Therapiesitzungen der Eltern oder älteren Geschwister fehlt es den meisten kleinen Kindern jedoch an Geduld und Verständnis. Manchmal sprechen Eltern auch unvorsichtigerweise in Gegenwart des Kindes über ihre eigene Angst vor Schmerzen beim Zahnarzt. Selbst kleine Kinder hören und verstehen oft besser als Eltern vermuten und durch solche unbedachte Äußerungen entsteht sehr rasch ein unnötig negativ besetztes Bild vom Zahnarztbesuch für das kleine Kind.

Im Idealfall sollten bereits kleinste kariöse Stellen an den Milchzähnen möglichst rasch behandelt werden. Je früher dies nämlich geschieht umso angenehmer ist der Eingriff fürs Kind.

Tipps wie dieser erste Behandlungstermin für Kind, Eltern, den Zahnarzt und sein Team so optimal wie möglich verläuft in der nächsten Ausgabe.